

AMTLICH VERSTORBEN

Eine Kurzgeschichte aus dem Roadkill-Universum

Als die schwarzen Adern die Schweiz erreichten, war die Verwaltung vorbereitet.

von Viktor Sauer

Das Amt

Die Glastüren des Zentralen Bürgeramts für Zivilschutz und Notfallmanagement flogen auf. Alex stolperte herein, gefolgt von drei anderen. Blut an den Kleidern. Panik in den Augen.

„Lasst uns hier rein, schnell!“ Alex hämmerte auf den Tresen. „Horden von Zombies sind hinter uns, und sie tauchen jeden Moment auf!“

Hinter dem Schalter saß Herr Langenegger. Er hob den Blick von seinem Formular. Langsam. Sehr langsam. Seine Augenlider bewegten sich wie Garagentore.

„Guten ... Tag.“ Eine Pause zwischen jedem Wort. „Willkommen ... im Zentralen ... Bürgeramt ... für Zivilschutz ... und ... Notfallmanagement.“

„Die Tür! Verriegeln Sie die verdammte Tür!“

Langenegger blinzelte. Einmal. Das dauerte drei Sekunden.

„Ja ... ich ... verstehe ... Ihr ... Problem.“

„Oh Gott sei Dank.“

„Aber.“

Alex' Gesicht gefror.

„Es ... fehlt ... noch ... der ... Passierschein ... A57.“

„Was?“

„Passierschein ... A ... fünf ... sieben.“ Langenegger buchstabierte es in der Luft. Mit dem Finger. Langsam. „Für ... Notfallzugang ... bei ... außergewöhnlichen ... Umständen.“

„AUSSERGEWÖHNLICHE UMSTÄNDE? DA DRAUSSEN FRESSEN SICH LEUTE GEGENSEITIG!“

„Das ... wäre ... dann ... Kategorie ... B ... Absatz ... sieben ... Punkt ... drei." Langenegger zog eine Schublade auf. Die Schublade quietschte. Lang und ausgedehnt. „Gehen ... Sie ... zu ... Schalter ... zwölf."

Alex drehte sich um. Schalter zwölf war am anderen Ende der Halle. Vierzig Meter. Dazwischen: leere Wartestühle, verstaubte Grünpflanzen, und das leise Summen von Neonröhren.

„Dort ... holen ... Sie ... die ... entsprechenden ... Formulare."

„Formulare."

„Ja ... das ... zweiundvierzigseitige ... Formular ... für ... Notzugang ... bei ... Bedrohungslagen ... der ... Kategorie ... B."

„Zweiundvierzig Seiten?"

„Beidseitig ... beschrieben." Langenegger nickte. Das Nicken dauerte eine gefühlte Ewigkeit. „Wenn ... Sie ... das ... Formular ... vollständig ... ausgefüllt ... haben ... begeben ... Sie ... sich ... zu ... Schalter ... achtundfünfzig."

Draußen: Schritte. Viele Schritte. Und dieses Stöhnen.

„Dort ... lassen ... Sie ... sich ... das ... bestätigen ... und ... abstempeln." Langenegger faltete seine Hände. „Dann ... kommen ... Sie ... wieder ... zu ... mir ... Schalter ... drei. Nach ... Überprüfung ... der ... Unterlagen ... werde ... ich ... die ... Sicherheitstür ... öffnen."

„Wie lange dauert das?"

Langenegger dachte nach. Man konnte zusehen, wie der Gedanke durch sein Gehirn wanderte. Von links nach rechts. Gemächlich.

„Bei ... korrekter ... Ausfüllung ... und ... ohne ... Beanstandungen ..." Er rechnete stumm. Seine Lippen bewegten sich. „... drei ... bis ... vier ... Werktage."

„WERKTAGE?"

Die Glastür hinter ihnen splitterte.

„Oh", sagte Langenegger. „Sie ... haben ... wohl ... keine ... Nummer ... gezogen."

Er schob den Nummernspender über den Tresen. Rot. Plastik. Achthundertsiebenundvierzig stand auf dem Display.

„Aktuell ... bedienen ... wir ... Nummer ... zwölf."

Die Verfolgungsjagd

Das Glas der Eingangstür explodierte nach innen. Scherben segelten durch die Luft wie glitzernder Konfetti. Dahinter: eine Wand aus faulendem Fleisch.

„RENNT!“, schrie Alex.

Die Gruppe rannte. An Schalter zwölf vorbei. An Schalter achtundzwanzig vorbei. An den verstaubten Grünpflanzen vorbei, die seit der Gemeindereform von 1987 niemand mehr gegossen hatte.

Herr Langenegger stand auf. Langsam. Er schob seinen Stuhl zurück. Das Quietschen der Rollen auf dem Linoleum dauerte vier Sekunden. Er griff nach seiner Kaffeetasse. Nahm einen Schluck. Stellte sie ab. Dann begann er, zu gehen.

Die Zombies strömten herein. Zwanzig. Dreißig. Ihre Füße schlurften über den Boden. Stöhnen füllte die Amtshalle.

„LANGENEGGER! BEWEGEN SIE SICH!“

Waltraut, achtundfünfzig, drei Jahre vor der Pension, rannte an ihm vorbei. Ihre Absätze klackerten auf dem Boden. Bühlmann, der Abteilungsleiter, folgte mit hochrotem Kopf. Frau Kammerer kreischte irgendwas von wegen Hinterausgang. Der Praktikant, dessen Namen sich niemand gemerkt hatte, weinte.

Langenegger schlurfte.

Die Zombies schlurften schneller.

Waltraut

Sie war fast am Hinterausgang. Fast. Ihre Hand berührte die Türklinke.

Der Zombie erwischte sie von hinten. Seine fauligen Finger gruben sich in ihre Dauerwelle. Ein Ruck. Waltraut flog rückwärts. Ihr Schrei hallte durch die Halle.

„HILFE! HELFT MIR!“

Der Zombie biss zu. Direkt in die Schulter. Blut spritzte auf das Schild „Bitte Ruhe bewahren“. Fleisch riss. Knochen knackten.

Langenegger schlurfte vorbei. Er drehte den Kopf. Langsam.

„Waltraut ... dein ... Testament.“

„AAAAARGH!“

„Paragraph ... sieben ... Punkt ... zwei.“ Er blinzelte träge, während ein zweiter Zombie sich über sie hermachte. „Die ... Unterschrift ... des ... Zweitbegünstigten ... fehlt.“

Waltrauts Schreie wurden zu Gurgeln. Ihre Beine zuckten noch.

„Dein ... Neffe ... Markus ... wird ... Probleme ... haben ... mit ... der ... Erbschaftssteuer.“

Ein dritter Zombie gesellte sich dazu. Sie rissen ihr den Bauch auf. Gedärme quollen hervor wie nasse Wäsche aus einer überfüllten Maschine.

Langenegger seufzte.

„Auch ... die ... Patientenverfügung ... war ... nicht ... aktuell.“ Er schüttelte den Kopf. Das Kopfschütteln dauerte eine gefühlte Minute. „Paragraph ... zwölf ... Absatz ... B ... lebenserhaltende ... Maßnahmen ... hast ... du ... nicht ... angekreuzt.“

Die Zombies waren beschäftigt. Langenegger gewann zehn Meter Vorsprung.

Bühlmann

Der Abteilungsleiter keuchte. Sein Hemd war schweißgetränkt. Die Krawatte flatterte hinter ihm wie eine verzweifelte Fahne.

„Schneller, Langenegger! Um Gottes willen, SCHNELLER!“

„Ich ... bewege ... mich ... im ... Rahmen ... meiner ... vertraglichen ... Leistungskapazität.“

„Die Leistungskapazität EGAL! Wir sterben hier!“

Bühlmann drehte sich um. Die Zombies waren zwanzig Meter hinter ihnen. Fünfzehn. Zehn.

Er rannte. Stolperte über einen umgekippten Papierkorb. Formular 27-B klebte an seinem Schuh. Er trat danach. Verlor das Gleichgewicht.

Fiel.

„Nein! NEIN!“

Drei Zombies warfen sich auf ihn. Zähne bohrten sich in seinen Nacken. In seinen Rücken. In seine Wade. Bühlmann schrie. Seine Finger krallten sich in den Linoleumboden, hinterließen blutige Streifen.

Langenegger schlurfte vorbei.

„Herr ... Bühlmann.“ Er kratzte sich am Kinn. „Sie ... haben ... noch ... siebenundvierzig ... Überstunden ... angesammelt.“

„HILF MIR!“

„Die ... verfallen ... jetzt ... leider ... betriebsbedingt.“

Ein Zombie riss Bühlmanns Ohr ab. Es landete neben dem Wasserspender mit einem feuchten Klatschen.

„Laut ... Paragraph ... acht ... des ... Arbeitsvertrags ... sind ... Überstunden ... vor ... Ableben ... abzubauen.“ Langenegger zuckte die Schultern. Das dauerte. „Sie ... hätten ... früher ... Feierabend ... machen ... sollen.“

Bühlmann röchelte. Blut lief aus seinem Mund. Seine Augen wurden glasig.

„Die ... Gewerkschaft ... wird ... davon ... erfahren“, murmelte Langenegger noch und schlurfte weiter.

Frau Kammerer

Sie hatte sich hinter einem Aktenschrank versteckt. Zitterte. Betete leise.

Langenegger kam vorbei.

„Frau ... Kammerer.“

„PSSST! Seien Sie still!“

„Sie ... verstecken ... sich.“

„JA! Und Sie sollten das auch tun!“

Er blinzelte. „Das ... entspricht ... nicht ... den ... Evakuierungsrichtlinien ... von ... neunzehnhundertdreiundachtzig.“

Ein Zombie hörte sie. Drehte sich um. Begann, in ihre Richtung zu schlurfen.

„Oh Gott. Oh Gott oh Gott oh Gott.“

„Frau ... Kammerer.“ Langenegger legte den Kopf schief. „Sie ... sind ... zuständig ... für ... Sterbeurkunden ... nicht ... wahr?“

Der Zombie war fünf Meter entfernt. Drei.

„WAS SPIELT DAS FÜR EINE ROLLE?“

„Ich ... frage ... mich ... nur ...“ Er kratzte sich an der Schläfe. „... wer ... Ihre ... ausstellen ... wird.“

Der Zombie packte sie. Frau Kammerer schrie. Ihre Brille flog davon. Der Zombie biss ihr ins Gesicht. Direkt in die Wange. Blut spritzte über die Aktenordner. Jahrgang 2019. Alphabetisch sortiert.

„Vielleicht ... der ... Praktikant“, überlegte Langenegger laut, während Frau Kammerer unter den Zähnen des Zombies verschwand. „Obwohl ... nein ... er ... hat ... die ... Berechtigung ... noch ... nicht.“

Wieder drei Zombies beschäftigt. Wieder ein paar Meter Vorsprung.

Der Praktikant

Der Junge rannte neben Langenegger. Tränen liefen über sein Gesicht. Rotz hing aus seiner Nase.

„Bitte, Herr Langenegger! Bitte, wir müssen schneller!“

„Wie ... heißt ... du ... nochmal?“

„Kevin! KEVIN! Seit drei Monaten arbeite ich hier!“

„Kevin ...“ Langenegger nickte. Langsam. „Ich ... erinnere ... mich ... nicht.“

„DAS IST JETZT AUCH EGAL!“

Kevin griff nach Langeneggers Arm. Zog. Zerrte.

„Kommen Sie ENDLICH!“

Langenegger bewegte sich keinen Zentimeter schneller. Kevin stolperte rückwärts. Ein Zombie erwischte ihn am Kragen.

„NEIN! NEEEEEEIN!“

Der Zombie riss ihn zu Boden. Zwei weitere gesellten sich dazu. Kevin trat um sich. Schrie. Ein Zombie biss ihm in den Oberschenkel. Ein anderer in den Arm.

Langenegger blieb stehen. Drehte sich um. Betrachtete die Szene.

„Kevin.“

„HELFEN SIE MIR!“

„Dein ... Praktikumszeugnis.“

Kevin starrte ihn an. Selbst jetzt. Selbst während ein Zombie seine Finger abkaute.

„WAS?“

„Es ... ist ... noch ... nicht ... finalisiert.“ Langenegger seufzte. „Unter ... diesen ... Umständen ... kann ... ich ... dir ... leider ... nur ... ,hat ... sich ... bemüht' ... geben.“

Kevin schrie nicht mehr. Er gurgelte nur noch. Blut quoll aus seinem Mund.

„Das ... wirft ... ein ... schlechtes ... Licht ... auf ... deinen ... Lebenslauf.“ Langenegger wandte sich ab. „Wobei ... das ... jetzt ... wohl ... weniger ... relevant ... ist.“

Das Finale

Langenegger war allein.

Hinter ihm: eine Spur aus Leichen. Waltraut. Bühlmann. Frau Kammerer. Der Praktikant, dessen Namen er sich immer noch nicht merken konnte. Kevin. Oder war es Kävin? Mit ä?

Egal.

Die Zombies hatten aufgehört, zu fressen. Sie erhoben sich. Blut tropfte von ihren Kiefern. Gedärme hingen zwischen ihren Zähnen wie fleischige Girlanden. Sie drehten sich zu Langenegger.

Begannen, zu schlurfen.

Langenegger schlurfte ebenfalls. Vor ihm: der Hinterausgang. Zwanzig Meter. Fünfzehn. Zehn.

Er würde es schaffen. Er würde tatsächlich ...

Sein Schuh blieb an etwas kleben.

Er blickte nach unten. Langsam. Ein Formular. 27-B. Dasselbe, über das Bühlmann gestolpert war. Es klebte an seiner Sohle. Feucht von Blut.

Langenegger bückte sich.

„Das ... gehört ... in ... die ... Ablage.“

Die Zombies kamen näher. Fünf Meter.

Er hob das Formular auf. Betrachtete es. Drehte es um.

„Nicht ... einmal ... korrekt ... ausgefüllt.“ Er schüttelte den Kopf. „Feld ... sieben ... ist ... leer ... und ... hier ... fehlt ... das ... Datum.“

Drei Meter.

Er faltete das Formular. Einmal. Zweimal. Mit präzisen, langsamen Bewegungen. Die Kanten mussten stimmen.

Zwei Meter.

Er steckte es in seine Brusttasche. Klopfte darauf. Zufrieden.

Eine faulige Hand legte sich auf seine Schulter.

Formular Z-666

Langenegger drehte sich um. Langsam. Vor ihm stand ein Zombie. Ehemals Herr Petersen aus der Buchhaltung. Sein Unterkiefer hing schief. Ein Auge fehlte. Aus dem Loch krochen Maden.

„Herr ... Petersen.“ Langenegger nickte zur Begrüßung. „Sie ... sind ... heute ... nicht ... gestempelt.“

Der Zombie biss zu.

Zähne bohrten sich in Langeneggers Schulter. Er zuckte zusammen. Minimal. Wie bei einem Mückenstich.

„Moment.“

Der Zombie kaute.

„Moment ... bitte.“

Langenegger hob einen Finger. Der Zombie hielt inne. Verwirrt. Fleischfetzen hingen aus seinem Mund.

„Für ... meinen ... eigenen ... Tod ...“ Langenegger griff in seine Jackentasche. Zog ein zerknittertes Blatt hervor. „... benötige ... ich ... Formular ... Z ... sechs ... sechs ... sechs.“

Ein zweiter Zombie biss in seinen Arm.

„In ... dreifacher ... Ausfertigung.“

Ein dritter riss an seinem Hosenbein.

Langenegger betrachtete das Formular. Runzelte die Stirn.

„Hier ... fehlt ... noch ... der ... Stempel ... von ... Abteilung ... C.“

Die Zombies zerrten an ihm. Er fiel auf die Knie. Langsam.

„Und ... ein ... Totenschein ...“ Ein Zombie biss in seinen Nacken. Blut schoss hervor. „... der ... von ... einem ... zertifizierten ... Arzt ... ausgestellt ... werden ... muss.“

Seine Stimme wurde schwächer. Aber nicht schneller. Niemals schneller.

„Ohne ... korrekte ... Dokumentation ...“

Ein Zombie riss ihm den Arm ab. Langenegger betrachtete den Stumpf. Blut pulsierte heraus. Rhythmisch. Wie eine kaputte Wasserpumpe.

„... bin ... ich ... nicht ... befugt ...“

Zähne bohrten sich in seinen Schädel. Ein Knirschen. Wie Kreide auf einer Tafel.

„... zu ... sterben.“

Stille

Die Zombies fraßen.

Langenegger bewegte sich nicht mehr. Seine Augen starrten an die Decke. Glasig. Tot.

Das Formular Z-666 flatterte aus seiner Hand. Landete in einer Blutlache. Die Tinte begann, zu verlaufen.

Irgendwo in der Ferne: Sirenen. Schreie. Das Geräusch einer Welt, die unterging.

In der Amtshalle: nur das Schmatzen von Zähnen auf Fleisch. Das Reißen von Sehnen. Das feuchte Schlürfen von Organen.

Dann: Stille.

Absolute Stille.

Drei Tage später

Die Sonne schien durch die zerbrochenen Fenster des Zentralen Bürgeramts für Zivilschutz und Notfallmanagement. Staub tanzte in den Lichtstrahlen. Der Geruch von Verwesung lag schwer in der Luft.

Zwischen den umgestürzten Stühlen und den blutverkrusteten Formularen bewegte sich etwas.

Langsam.

Sehr langsam.

Herr Langenegger stand auf. Seine Bewegungen waren steif. Ruckartig. Sein linker Arm fehlte. Sein Schädel war eingedellt. Gehirnmasse quoll hervor wie grauer Pudding.

Er schlurfte.

Vorbei an Waltrauts Leiche. Oder dem, was davon übrig war. Vorbei an Bühlmanns abgenagten Knochen. Vorbei an dem Praktikanten. Kevin. Oder Kävin.

Er erreichte Schalter drei.

Setzte sich.

Die Bewegung dauerte eine gefühlte Ewigkeit. Knochen knackten. Sehnen ächzten. Aber er saß. Hinter seinem Schalter. Wie jeden Tag seit vierunddreißig Jahren.

Vor ihm: der Nummernspender. Rot. Plastik. Verdreckt mit getrocknetem Blut.

Er schob ihn zurecht. Mit seiner verbliebenen Hand. Langsam. Millimeter für Millimeter. Bis er perfekt parallel zur Tischkante stand.

Die Tür

Ein Geräusch.

Die Eingangstür. Das, was davon übrig war. Splitter und Scherben.

Eine Gestalt schob sich hindurch. Ein Mann. Abgerissen. Blut an der Kleidung. Panik in den Augen.

Er hatte es geschafft. Irgendwie. Er war am Leben. Und hier, dieses Amt, es musste sicher sein. Es musste ...

Er erstarrte.

Hinter Schalter drei saß etwas. Etwas, das einmal menschlich gewesen war. Es hob den Kopf. Langsam. Ein milchiger Blick traf seinen.

Der Überlebende schluckte.

„H-hallo?“

Zombie-Langenegger öffnete den Mund. Sein Unterkiefer knackte. Speichel tropfte auf den Tresen. Vermischt mit schwarzem Blut.

Dann sprach er.

Langsam.

Röchelnd.

Aber unverkennbar:

„Bitte ...“

Der Überlebende wich zurück.

„... ziehen ...“

Ein weiterer Schritt.

„... Sie ...“

Sein Rücken traf die Wand.

„... eine ...“

Zombie-Langenegger schob den Nummernspender nach vorne. Mit seiner verfaulenden Hand. Langsam. So langsam.

„... Nummer.“

ENDE
